

Gleich wie eine Kerze bey Tage / wegen des grössern Sonnenlichtes / nicht wol kan gesehen werden. Plato in Timæo hat den Kindern und Weibern den Wein verboten / weil sie vorhin hitzig und dardurch noch mehr entzündet werden. Metellus hat sein Weib wegen des Weintrinkens unbestraft ermordet.

Der H. Apostel Paulus schreibet an Timotheum / daß er wegen seines kalten und schwachen Magens ein wenig Wein gebrauchen soll: von solcher Kälte und des Weines Hitze / wird der Magen ungeschlacht und kan keine gute Däunung machen / weil die Kälte und die Hitze miteinander strecken / und der Wein solche nicht überwinden mag. Daher sihet man / daß diejenigen / welche keinen Wein in ihrem Lande haben / viel gesunder / und noch dem Stein / noch dem Zipperlein unterworffen seyn; wie auch die Kinder und die Thiere / welche nur Wasser trincken und darben gesünder sind / als wir / die wir Wein zu trincken pflegen. Es findet sich auch / daß der Wein am letzten verdäuet wird / und daher entstehen die sauren Dämpfe / welche denen / so böse Mägen haben / in den Mund auffsteigen. Der Wein stillt den Durst nicht / wie das Wasser / sondern vermehret denselben / wegen seiner Hitze / und wissen wir gewiß / daß die Patriarchen vor Noā / der den ersten Weinberg gepflanzt hat / viel länger gelebet / und ist die böse Däunung eine Fundgruben aller Kranckheiten. Dieses könnte also scheinlich wider den Wein eingewendet werden.

Hingegen ist ungezweiffelt beglaubt / daß der Wein den Magen nuzt / wann er rein / alt und von einem gesunden Gewächs; Dann das besagte alles kan von den kalchigen und schwefflichen Weinen mit Zug gesagt werden. Kein Berranck ist / das mehr Geisterlein mit sich führet / und die von dem Magen angenommene Speisen kräftiger befeuchte / und die Kräfte des Magens bestärke / als eben der Wein zu thun pfleget. Der

Bbb

Wein

Für den
Wein.